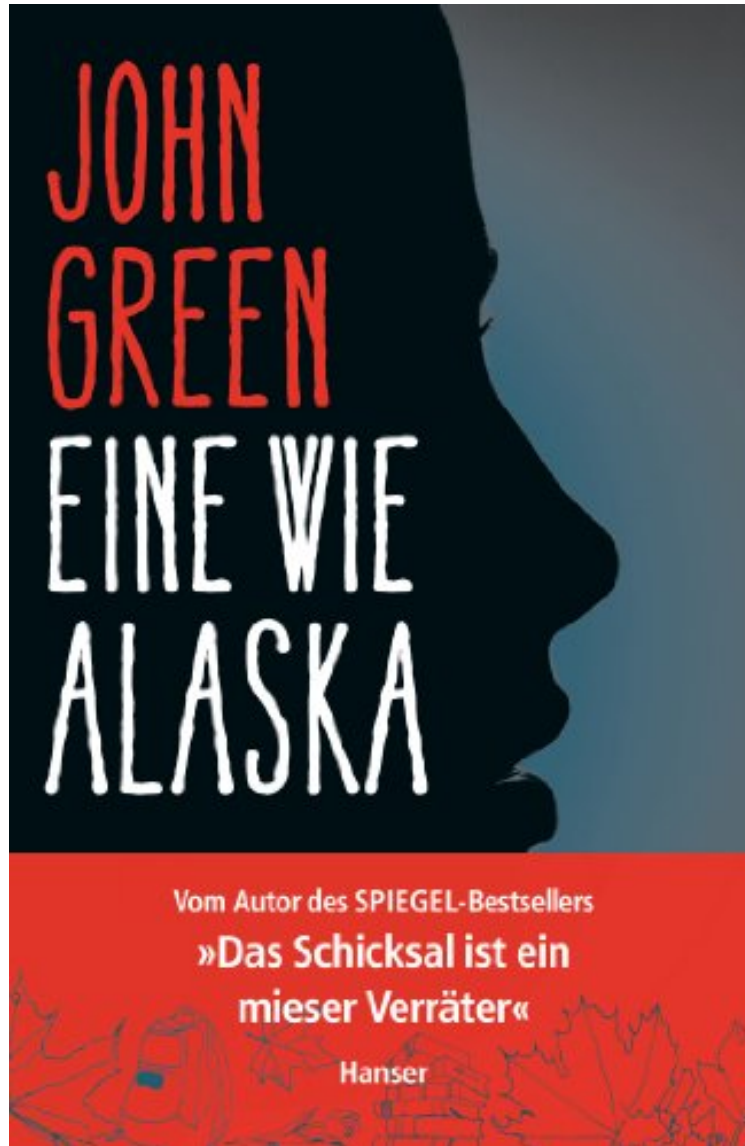


Eine wie Alaska

Von John Green

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #13417 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-08-22 Erscheinungsdatum: 2012-08-22 File Name: B00900NVGQ | File size: 21.Mb

Von John Green : Eine wie Alaska before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine wie Alaska:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 17 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch das nachwirkt Von Kevin Vorweg: Ich bin 22 und männlich und trotzdem habe ich es einfach mal gewagt ein Jugendbuch zu lesen, bei dem es zu Anfang stark um Liebe und so was geht, aber trotzdem hat mich dieses Buch gefesselt. Und ganz WICHTIG: NICHT DEN KLAPPENTEXT LESEN! Irgendwie nimmt er einen die Spannung.

Zum Glück habe auch ich den erst später gelesen und war dadurch bis zum Ende gespannt, was passiert. Anfang: Am Anfang wird der Protagonist Miles vorgestellt und ich hatte erst das Gefühl, dass er ein sehr schwacher Protagonist ist, denn er hat wenig Charakter und wirkt sehr langweilig, gerade auch im Vergleich zu dem Colonel und Alaska. Mit voranschreiten des Buches wurde ich aber auch mit Miles immer wärmer. Die Story bis zum großen Hauptereignis ist eigentlich recht flach und sehr Jugendbuch typisch, aber der Autor bringt immer wieder klasse Stütze ein, die einfach sehr tief sinnig sind und man einfach markieren muss. Man lernt die Charaktere langsam echt lieben bis zum Hauptereignis des Buches. Hauptteil: Dieser Teil der Geschichte endet alles und auf diesen Punkt arbeitet der Countdown zu Anfang jedes Kapitels hin. Ich sag nur so viel: Bis zum letzten Kapitel kann man sich eigentlich nicht denken, was passieren wird und kurz bevor es passiert möchte man am liebsten einschreiten und helfen. Das Hauptereignis selbst wird nicht beschrieben, aber was danach passiert hat mich sehr berührt. Das Ende: Das Ende ist eigentlich ziemlich offen und lässt denke ich mal viele mit der Frage zurück, was nun wirklich war und natürlich auch mit der Frage, wie man aus dem Labyrinth des Leidens herauskommt. Fazit: Ein sehr gelungenes Buch, bei dem der Spannungsbogen sehr einfach ist, also ohne viele Auf und Abs. Trotzdem fiebert man diesem Ereignis entgegen und wird selbst auf eine emotionale Achterbahn geschickt. Abschließend würde ich dieses Buch jedem wärmstens weiterempfehlen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das beste und emotionalste Buch das ich seit langem gelesen habe. Von smile Dieses Buch ist so ein tolles Buch das ich gar nicht weiß wo ich mit dem Lob anfangen soll. Die Story: Es geht um Miles einem Jugendlichen der auf ein Internat wechselt und dort einige neue Freunde trifft. Besonders hierbei ist ein Mädchen namens Alaska. Wer jetzt denkt nicht noch eine von diesen Romanzen mit viel Rumgeknutsch und Happyend hat sich gewaltig geirrt. Dieses Buch ist so anders als alle anderen Bücher die ich kenne. Wie hat es mir gefallen: Ich habe es innerhalb von 2 Tagen gelesen und brauchte zwischen durch auch mal das ein oder andere Taschentuch. Dieses Buch ist so emotional und traurig aber gleichzeitig auch so schön. Es lässt einen auf jeden Fall nicht so schnell wieder los. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vielleicht bin ich zu alt dafür... Von Lola BEINHaltet SPOILER! BITTE NICHT LESEN, WENN IHR DAS BUCH NOCH NICHT KENNT. Mir fällt diese Rezension echt schwer. Nachdem ich die Verfilmungen von "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" und "Margos Spuren" gesehen habe und beide ganz gut fand, wollte ich auch unbedingt die Bücher dazu lesen. Aber lieber erst einmal was von John Green, was ich noch gar nicht kannte, also fiel die Wahl auf "Eine wie Alaska". Diverse Leute bestätigten mir, wie wundervoll dieses Buch wäre und nachdem ich die Bewertungen hier gesehen habe, hatte ich auch entsprechend hohe Erwartungen. Diese wurden leider nicht ganz erfüllt und mittlerweile denke ich, dass ich vielleicht auch einfach zu alt für diese Art von Büchern bin. (Ich bin weiblich und 26 Jahre alt.) Miles ist ja erst einmal definitiv sympathisch und ich mag seine Vorliebe für 'letzte Worte', das fand ich echt interessant. Der Colonel war halt so 'ne Randfigur, genau wie Takumi und Lara, die mir übrigens schon allein beim Lesen mit ihrem Akzent echt auf die Nerven gegangen ist. Man kann sich einen rumnischen Akzent ja auch vorstellen, wenn nicht jeder Satz auch so GESCHRIEBEN ist, la: "iech wei niecht". Kommen wir zu Alaska. Was soll ich sagen? Die Figur hatte einfach nichts, was mich gepackt hat. Wirklich gar nichts. Sie war einfach ein unheimlich launisches (und scheinbar sehr hübsches) Mädchen, das sich sämtlichen Regeln widersetzt hat. Mir als Leser erschloss sich trotzdem nicht, warum Miles sich unsterblich in sie verliebte und was genau sie so auszeichnete. Sollte man nicht traurig sein, wenn eine der Hauptfiguren stirbt? Mich hat es nicht so extrem berührt, wie ich erwartet hatte. Und ja, man kann schon voraussehen, was passiert. Aber was ich noch viel schlimmer fand: Bei der Hälfte (!) des Buches handelte dann davon, WARUM Alaska so schnell fliehen wollte, warum sie so aufgewühlt war, etc. Dass das mit ihrer verstorbenen Mutter zu tun hatte, war so offensichtlich, dass ich mich echt gegergt habe! Ich meine, alle anderen Möglichkeiten waren bereits ausgeschöpft; sie wollte nicht zu ihrem Freund, sie wollte nicht zu ihrem Vater... Hm. Na sowas. Das ganze Buch spielt sich fast nur auf dem Internat ab, was ich auch eher langweilig fand. Man wandelt seitenweise zwischen Unterrichtsräumen, den verschiedenen Zimmern und der Rauchergrotte hin und her. Achja, und McDonalds, ab und zu. Die Streiche, die gespielt wurden, waren jetzt auch eher nicht so mein Ding. Aber wie gesagt, vielleicht bin ich einfach zu alt dafür. Was ich gut fand, waren die tiefgründigen Abschnitte zwischendurch - ganz besonders das Ende des Buches. Der Weg aus dem Labyrinth. Das reißt alles noch mal raus und dafür hat es sich dann auch doch gelohnt. Auch mag ich die Tatsache, dass man bis zum Schluss nicht wirklich weiß, ob es Selbstmord war, oder wirklich ein Unfall, weil sie zu betrunken gewesen ist. Und ich mag die Gedankengänge von Miles und dem Colonel. Die Vorwürfe, dass sie sie haben gehen lassen. Das alles war echt gut beschrieben und da hab ich auch wirklich mitgelitten. Alles in allem reicht es trotzdem nur für drei Sterne. Ich hatte eine bombastische Romanze, außergewöhnliche und unvorhersehbare Ereignisse und anschließendes kaum zu ertragendes Leid erwartet. Bekommen habe ich keine Romanze, nicht einmal eine annähernde, lahme Streiche von Kindern und endloses Rtselraten über etwas, was offensichtlich war. Eine Verfilmung dieses Buches würde ich mir natürlich trotzdem ansehen. Ich habe das Gefühl, dass es einen recht emotionalen Film ergeben würde, wenn's das Buch schon nicht so ganz geschafft hat.

Kurzbeschreibung Miles ist 16. Viel ist nicht gerade los bei ihm. Keine Liebe, keine Kumpels - ein stinknormales

Leben. Bis er Alaska trifft. Miles verknallt sich in das schne Mdchen und gert in eine Achterbahn der Gefhle: Alaska - Gttin und Rtsel, euphorisch und voller verrckter Ideen, aber auch unberechenbar und verletzlich. Was verbirgt sich hinter ihrer coolen Fassade? Und was hat der lang ersehnte Kuss zu bedeuten? Alles htte so schn werden knnen, wre Alaska nicht betrunken Auto gefahren John Greens vielfach ausgezeichnetes Jugendbuch ber das Erwachsenwerden und die erste Liebe. Pressestimmen So viel Wucht, so viel Gefhl und so viel exzellent gezeichnete Figuren. stern Eine rasant witzige und zugleich tieftraurige Geschichte von der ersten Liebe, von Freundschaften und vom Erwachsenwerden. U. Schultheis, Mnchner Merkur 01.08.2009 Werbetext John Greens vielfach ausgezeichneter, furioser Debtroman